

# Merseburger Tageblatt

## Kreisblatt

### Zeitung für Stadt u.

### Kreis Merseburg



### Ämtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nr. 89.

Mittwoch, den 17. April 1918.

158. Jahrgang.

### Ämtliche Anzeigen

Seite 4 und 7 betr.

**Ausstellung von Bezugsfakteln auf Web- u. Strick- u. Schuhwaren.**  
**Gemeindevaal.**  
**Verkämpfung von Pflanzenkrankheiten.**  
**Vorzeitiger Kartoffelverbrauch.**  
**Schulreise für Kassenstellen.**  
**Abhaltung von ausfallenden Versammlungen über die Anbau- und Erntefähigkeit.**

### Tageschronik

**Witwergheim genommen.**  
**Umfangreiche Streiks in Amerika.**  
**Amerikanischer Stützpunkt auf den Balearen.**  
**Schwere Krawalle in Holland.**  
**25 000 Lo. Neuerwerbungen.**  
**Arbeiter-Friedensbewegung in England.**

### Sparer an die front.

Von Rudolph Strag.

Friede im Osten! Sieg im Westen! Sieg über Sieg! Und dahinter schon, in stielichen, gewaltigen Umfassen, wie Berggipfel im Morgenglänze, sich abhebend vor allgemeine Friede, die neue Welt, goldenes Hoffen, hohes Schaffen, stolzes Bedenken im Sonnenglanz deutscher Kraft und Herrlichkeit.

Der deutsche Frühling ist da. Ein Sturm ohnegleichen hat ihn verklärt und die Welt erschüttert. Der Donner von zehn-tausenden von Geschützen begleitete den Schicksalsmorgen der Tag- und Nachtgleichen von 1918. Die größte Schlacht der Weltgeschichte begann am 21. März und hieß Deutschlands Sieg. Millionen deutscher Krieger tritten, stimmten, zedrahen, wie der vom Frühlingsbrauen geschwellte deutsche Rhein, die Wälle des Westens.

Nebe Millionen waren es noch, als wir glauben. Hinter dem selbstaunen Heldehimelwärm schreitet ein noch zehnmal größerer, unsichtbarer Heer: der Herrmann der Seimat kämpft drauhen im Geist mit. Greife, Kranen, Rinder leben in seinen Reihen. Aber irgend etwas für Heer und Reich tut, der ist auch Hüter und Wehrer des Reichs, und jeder kann etwas tun. Leben ruft seine Pflicht. Der Ruf des heutigen Tages, inmitten des letzten Nierenkampfes, der für Jahrhunderte die Gestaltung der Welt, die friedliche Wadstellung des Deutschen Reiches, Ehre, Glück und Geltung des deutschen Mannes entscheiden wird, — der heutige Schlachtfeldruf an das Seimatheer lautet:

Sparer an die front!  
 Zeichnet Kriegsanleihe!  
 Zeichnet heute noch!

Draußen durchstochen die ehernen Reife unserer Angriffsheere die feindlichen Stellungen. Zubauet haben die Sparer heute die letzte Durchbruchschlacht zu schlagen!

Freiwillige vor! Deutschland ruft sie heute in Palast und Hütte, in der Werkstatt und am Herd, am Schreibpult und auf dem Arbeitstische, auf dem Kinderstuhlsplatz und im Lehnstuhl des Greises, in Kirchen und Schulen, auf Straßen und Feldern, selbst am Krankenlager: Deutschland ruft seine Kriegsfreiwilligen der achten Kriegsanleihe auf! Die ersten sieben Finanzschlachten wurden mit Freiwilligenheeren geschlagen. Sie werden auch in der achten liegen.

Kann da einer fehlen? Kann sich da einer noch selbst in die Augen sehen, wenn er den Kriegsbericht liest und sich dabei fragen muß: Ich hätte Kriegsanleihe zeichnen können. Ich besaß die Mittel dazu. Alles wurde mir so bequem gemacht wie möglich. Jeden Tag wurde ich, ob ich wollte oder nicht, auf Schritt und Tritt daran erinnert. Ich brauchte mich zu meinem Feldzug nicht aus dem Bette zu rühren, während drauhen die Krieger die Nächte durchmarschierten und die Tage durchkämpften. Sie opferten, wenn es befohlen wird, ihr Leben dem Vaterland. Ich wurde gebeten, ein bißchen Geld dem Vaterlande zu leihen! Und tat es nicht! Ist das möglich?

In diesen Wundertagen geht uns die Sonne nicht im Osten, sondern im Westen auf. Dort steigt aus deutschen Lagen der große Morgen empor, an dem diese gewaltige und furchtbare Zeit für uns, die wir sie durchhalten, der Vergangenheit angehören wird. Wir werden mit Ehrfurcht vor dem Schicksal auf sie zusehen können, und jeder wird sich noch einmal fragen: War ich in diesen Tagen des Weltgerichts des deutschen Namens wert? Verdien ich das, daß die deutsche Sonne über mir scheint? Habe ich mein bißchen Anteil daran, daß unser liebes Vaterland aus der furchtbaren Prüfung, die je einem Volk auf Erden auferlegt wird, in stolzer Kraft und Reineit hervorgeht?

Und wer sich dem mit gutem Gewissen begeben kann, der wird dann auch den Rächler fragen: Und der Welches war das Licht im Weltkreis? Wie halt du sie erfüllt? Warst du

da, als das Vaterland dich brauchte? Gabst du ihm, wenn nicht dein Blut, so wenigstens dein Geld? Hast du Kriegsanleihe gezeichnet? Wo? Und die achte? Dann hast auch du Deutschland geholfen!

„Ich dien!“ ist das stolze deutsche Wort. Es leuchtet drauhen über Hindenburg wie über dem höchsten Mann im Schlachtengraben. Und dieses Wort auch heute jeder höchsten mit Stolz tragen, wenn er sein Scherlein zur Zeichnungstafel der Kriegsanleihe trägt. Heute noch! Morgen ist es zu spät! Morgen fällt die Schanze hernieder zwischen denen, die ihre Pflicht taten, und denen, die sie veräumten. Wehe denen, die dann drauhen stehen! Aber es wird ein winziges Häuflein sein, noch amfänger an Zahl als bisher. Und drinnen, vor dem Altar des Vaterlandes, die frohbewegte Menge, die da wußte: Was wir Deutschland tun, das tun wir uns! Denn wir sind ja jeder ein Stüd von Deutschland. Deutschlands Sieg ist unser Sieg. Deutschlands Glück ist unser Glück. Deutschlands Friede ist unser Friede, der uns allen Segen der Zukunft bringt!

### Vom Krieg und Frieden.

Aus dem Westen

#### Unsere Heute im vergangenen Halbjahr.

Unsere Heute im vergangenen Halbjahr. Ueber eine halbe Million Gefangene und 7246 Gefährte eingekerkert.

Vom 15. Oktober 1917 bis 15. April 1918 haben die Mittel-mächte über 517 000 Gefangene und 7246 Gefährte, gegen 20 000 Maschinengewehre und mehr als 300 Tanks erbeutet. Außerdem fielen über 100 Panzerkraftwagen, 620 Autos, 7000 Fahrzeuge und unabsehbares Eisenbahnmateriale in ihre Hände. Unter diesem Befanden sich über 80 Lokomotiven und 8000 Waggons. Die Befände der Munitionsdokumente sind noch nicht annähernd festgestellt; allein an Artilleriemunition wurden bisher über drei Millionen Schuß gezählt. In derselben Zeit wurden über 1100 Flugzeuge erbeutet und mehr als 100 Fesselballone abgeschossen. Die Beute an sonstigem Kriegsmateriale, Pioneergerät, Handfeuerwaffen, Gasmasken, die Befände der Belieferungs- und Verpflegungsdokumente konnten zahlenmäßig bisher noch nicht annähernd festgestellt werden.

#### Die Umklammerung im Westen.

Zürich, 15. April. Die „Neuen Zür. Nachr.“ berichten: Die Umklammerung von Amiens, Amiens und Calais ist bereits in vollem Gange und damit die Vernichtung der englischen Heeresmacht in Frankreich. Man könne dies auch die Befreiung Frankreichs von England nennen. Zweifellos sind aber die gegenwärtigen Offensiven gegen Amiens und Calais nur Teilziele der deutschen Gesamtoffensive, die noch bevorsteht.

Die „Zür. Post“ schreibt: Der deutsche Vormarsch zu beiden Ufern der Yse lief aus einer neuen Drohung zu einer unmit-telbaren Gefahr für die ganze englische Stellung am Pas de Calais geworden. Die deutschen Vorkorpen liegen nunmehr 10 Kilometer vor dem wichtigsten Eisenbahn-Eisenbahnknotenpunkt Hazebrouck. Damit sind die Bahnhöfen nach Boulogne, Calais, St. Omer und Dünkirchen unmittelbar schwer bedroht.

Weiter berichtet die Zeitung, daß sich der zunehmende deutsche Druck auf den südwestlichen Teil des Ypernbogens bemerkbar mache, wo die Deutschen die Vorbedingungen zu einem konzentrischen Angriff auf den Kemmelberg, der das ganze Gebiet von Ypern beherrscht, geschaffen haben. Die Lage bei Ypern kann jedenfalls nur noch durch außerordentliche Maßnahmen gehalten werden.

#### Die Räumung Amiens.

Amiens und Umgebung wurden auf Befehl der englischen Heeresleitung von der französischen Zivilbevölkerung geräumt. Den Bewohnern wurde keine Zeit gelassen, die Vieh fortzuführen. Die Engländer behielten das Vieh für sich. Die Empörung der französischen Bevölkerung gegen den britischen Bombenangriff ist naturgemäß groß.

#### Französische Hilfe für die Engländer.

Amsterdam, 15. April. Wie holländische Blätter erfahren, sind auf das dringende Ersuchen der englischen Heeresleitung gestern abend mehrere französische Divisionen für die englische Front von Arras bis zum Meer zur Verfügung gestellt worden, um die empfindlichsten Stellen des englischen linken Flügels auszufüllen.

#### Die Entente erweitert die Kriegszone.

Genf, 15. April. Pariser Blätter melden, daß Dänemark und Bulgarien in die Kriegszone einbezogen wurden. Für Calais liegt die gleiche Maßnahme bevor. Der private Schiffseverker Dover-Calais ist seit Freitag eingestellt. Der direkte Schiffsverkehr Frankreich-England wird seit Sonnabend früh über Havre geleitet.

**Die Chemin-des-Dames-Stellung in Gefahr.**  
 Zürich, 15. April. Die „Morgenpost“ schreibt: Mit ihrer dreifachen Offensiv hat die deutsche Heeresleitung erreicht, daß General Koch nunmehr der Aisne-Front die größte Aufmerksamkeit schenken und harte Reflexionen dahin zusammenziehen muß, wenn er nicht Gefahr laufen will, daß ihm die Chemin-des-Dames-Stellung auferrollt oder daß von Laon aus ein Durchbruch bei Soissons erfolgt.

#### Kriegsmüdigkeit der Australier.

Berlin, 15. April. Die Stimmung der Australier ist durchweg kriegsmüde. Ausnahmslos herrscht die Ansicht, daß der Krieg niemals mit einem Siege Englands enden könne. Die Australier sind auf die Engländer deshalb so erbost, weil sich diese das ganze während vier Monate unter ungeheuren Opfern nunmehr verlorene Somme-Gelände in wenigen Tagen abnehmen ließen. Der Jörn hierüber ist bei ihnen deshalb so groß, weil es in erster Linie die Australier waren, die wie gewöhnlich, so auch in der Sommeschlacht 1916 am schwersten bluten mußten.

#### Die Wirkung des letzten Luftangriffs auf England.

Amsterdam, 15. April. Nach Berichten aus London hat das in der gestrigen Nacht über England operierende deutsche Luftgeschwader erheblichen Schaden angerichtet. Ueber Birmingham und Sheffield wurden mehrere schwere Bomben abgeworfen, die auch ein Munitionslager traf und große Stapelplätze für Kriegsmaterial in Brand setzten und zerstörten.

#### Das schwankende Kabinett Lloyd George.

Amsterdam, 15. April. „Daily Mail“ meldet: Die Entscheidung muß jetzt fallen. Die Ablehnung der irischen Wehrpflicht bedeutet unbedingt das Ende des Kabinetts Lloyd George. Als Nachfolger Lloyd Georges wird schon der frühere Sekretär des Handelsministeriums Ramsden bezeichnet.

Amsterdam, 15. April. Nach einer Meldung von „Hamb. Nachr.“ aus London läßt das Kabinett einen neuen Home-rule-Entwurf für Irland ausarbeiten.

#### Die Friedensbewegung in England.

Amsterdam, 15. April. Die englischen Blätter verschweigen die umfangreichen Friedensstundgebungen, die seit Beginn der deutschen Offensiv in ganz England von der Arbeiterschaft abgehalten werden. In allen Versammlungen, welche die Gewerkschaften abhalten, stimmen mindestens 60 Prozent für die sofortige Einleitung von Friedensverhandlungen.

#### Der deutsche Sturmversuch bei St. Mihiel.

Berlin, 15. April. Bei dem bereits gemeldeten Unternehmen nördlich von St. Mihiel in der Nacht vom 14. April wurde der größte Teil der östlich und südöstlich Waigen aus dem rechten Fluusufer gelegenen amerikanischen Stellung zerstört. Die an der Chauvee St. Mihiel-Nowois stark besetzte feindliche Hauptwiderstandslinie wurde in diesem Kampf gegen den sich tapfer wehrenden Feind größtenteils aufgerollt. Außer der Einbuße an Gefangenen erlitt der Feind außerst schwere Verluste.

#### Die englische Heeresleitung ratlos.

Amsterdam, 15. April. Die Unruhe in den englischen Militärkreisen steigert sich immer mehr. Während die Engländer noch Kräfte versuchen, neue Mannschaften an die Front zu bringen, mühen die deutschen Truppen die Möglichkeit aus, immer mehr vorwärts zu rücken, so daß es den Engländern nicht möglich ist, sich wieder zu formieren und die Heeresleitung diesmal vollkommen ratlos dasteht.

#### Clemenceau prophezeit das Kriegsende.

Zürich, 15. April. Mailänder Blätter melden aus Paris, daß Clemenceau am letzten Freitag im Kammerarschhaus die Versicherung abgab, daß in innerhalb zweier Monate die Kriegslage so geklärt sein werde, daß sie das Ende des Krieges herbeiführen werde.

#### Englische Explosivpatrone.

Englische Explosivpatrone wurden westlich der Anvers-Stellung in Gurten verpackt gefunden. Das Geschloß selbst ist im vorderen Teil mit Papier gefüllt und trägt dem Nützlichen schon bei leichtem Wiberstand auseinander. Es ist ein Dum-Dum-Geschloß, das fabrikmäßig hergestellt wird und das äußerlich ohne weiteres von einer gewöhnlichen Munitionspatrone nicht zu unterscheiden ist.





# Ämtliche Anzeigen

## Bekanntmachung

betreffend Wählung von ausführenden Versammlungen über die Ausbau- und Erntefrüherhebung.

Ueber die Anleihe- und Weiderecht für die diesjährige Ausbau- und Erntefrüherhebung — siehe meine Bekanntmachung vom 12. d. Mts., veröffentlicht in Nr. 89 des Kreisblattes — werde ich bezeichnende Berichte durch Vertreter des Landratsamtes unter Beteiligung eines Katasterbeamten in folgenden Ortschaften abhalten lassen:

**Freitag, den 19. April:** Rügen 7 Uhr, Därenberg 7 Uhr abends, Lauchkeit 4 Uhr nachmittags;  
**Sonabend, den 20. April:** Starkefeld 4 1/2 Uhr nachmittags, Dörburg 7 Uhr, Schüte 6 Uhr abends;  
**Sonntag, den 21. April:** Frankleben 7 Uhr, Schöpan 7 Uhr abends, Schafstädt 9 Uhr nachmittags;  
**Montag, den 22. April:** Großschierlopp 7 Uhr, Balkenborn 6 Uhr, Holleben 7 Uhr abends;  
**Dienstag, den 23. April:** Rauern 7 Uhr, Milau 7 Uhr, Reunamerke 6 Uhr abends;  
**Mittwoch, den 24. April:** Wittenhan 7 Uhr, Köhjan 7 Uhr, Gursdorf 5 1/2 Uhr abends;  
**Donnerstag, den 25. April:** Räden 7 Uhr, Raschwitz 7 Uhr, Gr. Wärsdorf 7 Uhr abends.

Ich gebe den Anwesenden anheim, an den Berichten nach eigener Wahl teilzunehmen. Die für die vorstehenden Städte und Gemeinden zuständigen Herren Bürgermeister und Gemeindevorsteher bitte ich, die Veranlassungstafel sicherzustellen.

Merseburg, den 16. April 1918.

Der Königliche Landrat.

A. B. Richter, Rönthal, Kreisfeldrat.

## Zeichnungen

auf die

### VIII. Kriegs-Anleihe

nehmen wir vormittags von 9-11 Uhr bis zum 18. April d. J., 1 Uhr mittags uneingeschlossen entgegen.

Zur leicheren Beschaffung der dazu nötigen Zahlungsmittel sind wir bereit, Vereinsmitgliedern auf die gegliederten Kriegs-Anleihen unter günstigen Bedingungen Kredit zu gewähren und helfen auch Spareinlagen ohne Einbehaltung etwaiger Sühndungsstrafe zur Verfügung.

### Vorschuss-Verein zu Merseburg

E. G. m. b. H.

G. Darius, Häbels, Drtmann.

## 7. Bildungsabend

in der

### Lesehalle (Herzog Christian).

Montag, den 22. April 1918, abends 8 Uhr.

### Hermann Löns-Abend

mit Liedern zur Laute.

(Löns, der Sänger des „Rosengartens“ und der Dichter der „Heimatschönheit“ und der „sinnigen Naturbetrachtung“) — Oberlehrer Hemprich.

Einladungskarten nur im Voraus kostenlos bei Fräul. Engelmann. Um Ueberfüllung zu vermeiden, wird der Abend nach Bedarf, Dienstag, den 23. April wiederholt.

\*\*\*\*\*

Die Leitung

der Merseburger Lese- u. Bildungshalle Hemprich.

HOHOHOHOHOHOHOHOHOHO

Ein guter, großer, polierter

### Schreibttisch

aus besten Eichen, ohne Schrauben, ein halb Dbd. hellmattiert, ein halbes Dbd. dunkel mattiert

### Polsterstühle,

in allerhöchstem Stil, sind zu verkaufen bei  
**C. F. Malpricht,**  
 Gränelstraße 2.

### Guterhaltene Ernemann Camera

Wölfe (1/2) zu verkaufen. Wo? In der Expedition dieses Blattes.

HOHOHOHOHOHOHOHOHOHO

### Feldbahn

zu kaufen gesucht. Angebote an L. A. 448 an d. Exp. d. Bl.

2 Freunde, 26 und 28 Jahre alt, suchen die

### Bekannthschaft

von 2 anständ. Damen zwecks späterer Deirat. Offert. unter St. 2000 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

### Stellung

Junger Mädchen von 18 Jahren sucht als Schularin auf ein größeres Wirt. Offert. unter St. H. an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Städtische Sparkasse in Merseburg.

# 8. Kriegs-Anleihe

Um auch die kleinsten Barbeträge in den Dienst des Vaterlandes zu stellen und jedem die Zeichnung auf die 8. Kriegs-Anleihe zu ermöglichen, werden bei der städtischen Sparkasse

## Kriegssparkarten

zu den nachstehenden Bestimmungen ausgegeben:

1. Einlagen auf Kriegssparkarte, die zur Verstärkung der finanziellen Kriegsrüstung des Reiches und der Erhöhung der eigenen Zeichnung der Sparkasse auf Kriegsanleihe dienen, werden zu 5% bis zum Ablauf von zwei Jahren nach Friedensschluß verzinst und sind bis zu diesem Zeitpunkt gesperrt.
2. Die Ausgabe der Kriegssparkarte erfolgt in der Zeit vom 18. März bis einschließlich 18. April 1918.
3. Zeichnungen auf Kriegssparkarte können von Eine Mark an bis zum Höchstbetrag von 97,99 Mark erfolgen.
4. Weitere Einlagen auf Kriegssparkarte können jederzeit erfolgen. Diese unterliegen der Sperrung nicht und werden wie gewöhnliche Spareinlagen verzinst.
5. Im übrigen finden die Bestimmungen der Sparkassensatzung Anwendung.

Merseburg, den 18. März 1918.

Der Vorstand der städtischen Sparkasse.  
 Thiele.

Zeichnungen auf Kriegssparkarten werden außer an unseres Kasse von den verschiedenen Schulen und der Geschäftsstelle des Deutschen Evang. Frauenbundes, hier, Karlstr. 4 (Hinterhaus), entgegengenommen.

## Zeichnungen

auf die

# 8. Kriegsanleihe

nehmen bis

18. April 1918, 1 Uhr mittags

entgegen:

Sächsische Provinzialbank, Städtische Sparkasse,  
 Mitteldeutsche Privatbank, Bankgeschäft Fr. Schultze,  
 Sparkasse des Kreises Merseburg.

Aufmerksame Bedienung. Mäßigste Preise.

## Karl Tänzer

Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7  
 Spezialgeschäft für

### Herren-Wäsche Trikotagen, Shlipse.

Wäsche-Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben.  
 Fernspr. 259.

Solide Qualitäten. Große Auswahl.

## Kammer-Lichtspiele!!

Kl. Ritterstr. 3 Fernr. 529.

Ab Dienstag bis Donnerstag:

Das erste große Werk der Liebes-Roman-Serie!

„Wenn das Herz in Hag erglüht!“

Drama aus dem Zirkusleben in 4 Akten.

In der Hauptrolle: Pola Negri!

„Ein verhängnisvolles Spridwort!“

Toller Filmschwank in 2 Akten.

Hierzu ein prächtiges Beiprogramm.

Anfang 7 1/2 Uhr. Anfang 7 1/4 Uhr.

Mittwoch nachmittag ab 4 1/2 Uhr;  
 Gr. Extravorstellung m. gleich. Abendprogramm.

Verantwortliche Redaktion: Politikt. V. Balg, Lokales und Vermittltes: R. G. Örding, Sport und Anzeigen: M. Döschelmeit. Verlag und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt, A. Balg, Lämlich in Merseburg.



verhndigt und von diesen Mannschaften Notiz gesammelt. Sie finden sich in gefestigter Form verbreitet, zweifellos nun unter der Hand zu besorgen. In Baden Euer Excellenz schon nähere Angaben über die Verwendungszwecke? Antwort: Wenn ich auch nicht in der Lage bin, Ihnen absolute Zahlen geben zu können, so halte ich mich doch für befugt, Ihnen gegenüber hervorzuheben, daß trotz der außerordentlichen Ausdehnung des Kampfbereiches die Verluste keineswegs die früheren, der weniger ausgedehnten Kampfverlufe übersteigen. Auch sind die Verluste überhaupt, wie zu erwarten ist, im Vergleich mit der Zahl der kümmerlichen Vermundeten...

3. Können Euer Excellenz über die Verhältnisse der kümmerlichen Vermundeten auf der schwerer Vermundeten mit näherer Auskunft geben? Antwort: Ich habe jetzt alle groeren Vorkorte bei den kümmerlichen Armen besichtigt und kann versichern, daß ich freudig überzeugt bin, unter den Vermundeten in der Tat so aufzuerhalten, wie viel Zeit und Bemhnis zu finden. Mehr als 50 Prozent aller Vermundeten waren marktschreiend.

4. Wie erführen Euer Excellenz dieses auffallend ähnliche Verhältnis? Antwort: Ich habe eben außerordentlich wenig schwere Krnkererkrankungen. Es überwiegen die Wunden durch Weichengewebe und Infanteriegewehr. Anzulehnen ist auch der in früheren Kämpfen als Wundkrankheit häufiger beobachtete Gasbrand, der sich vornehmlich in Gefängnissen befindet. Ein schönster Fortschritt dieser Krankheiten htte aus lebhaftem ebenfalls vorbereitet gefunden, da es inzwischen der Gesundheitsverwaltung im Verein mit deutschen Gelehrten gelungen ist, ein wirksames Serum zu finden, von dem wir gleichen Erfolg wie von dem Serum gegen den Wundstarrkrampf erhoffen.

5. Wie verhält es sich sonst mit dem Gesundheitszustand an der Front? Antwort: Auch überall kann ich Ihnen ein durchaus beruhigendes Bild mitteilen. Dank der zunehmenden Hilfe der Verwaltung überwachter Krankheitskrnker, Einrichtungen für unsere Soldatenspital im Westen da überhaupt von Seuchen; der Gesundheitszustand ist ausgezeichnet.

### Die Ernährung der Stadtkinder auf dem Lande.

Der Preussische Staatskommissar für Volksernährung hat in einem Rundschreiben an die Regierungspräsidenten unter dem 2. April die endguligen Bestimmungen über die Ernährung der auf dem Lande untergebrachten Stadtkinder im Wirtschaftsjahre 1917/18 erlassen. Der Herr Staatskommissar erkennt darin ausdrücklich an, daß die Ernährung auf dem Lande sich in verschiedenerlei, daß es notwendig ist, den Stadtkindern auf dem Lande günstigere, über den gewöhnlichen Nationalstufen der vorzuziehenden Ernährung liegende Versorgungsbedingungen zu sichern. Nach der Ansicht des Herrn Staatskommissars ist dies in diesem Jahre bei der erheblich schärferen Gestaltung der abgabepflichtigen Vorkrte und der knappen Bemessung der Rationen der Selbstversorger aber nur möglich, wenn der Hinausendung der Stadtkinder von vornherein enger Grenzen gezogen werden. Es würde vershrt sein, Stadtkinder in einer die gegenwärtige Aufnahmefähigkeit der Landbevolkerung übersteigenden Anzahl auf das Land zu bringen und dort vielleicht groeren Entbehrungen als in der Wohnortgemeinde auszuweichen. Die Landräte sollen daher die Ernährungsmöglichkeiten ihrer Bezirke genau prüfen und von der Aufnahme einer die Leistungsfähigkeit des Bezirks übersteigenden Anzahl von Stadtkindern abstrahieren.

Bei der Hinausendung wird unterschieden zwischen solchen Stadtkindern, die von Kommunalverordnungen, Kirchen und Prgergemeinden, gemeinnützigen Vereinen usw., insbesondere durch den Verein Landvolk für die Ernährung, aufgenommen werden und dem Lande untergebracht werden, und solchen Kindern, die außerhalb einer festen Organisation auf rein privatem Wege übergehend auf dem Lande gebracht werden. Im ersten Falle gehören die bei Selbstversorgern untergebrachten Stadtkinder zum Haushalt der Selbstversorger und sind nach den für diese geltenden Grundsätzen zu behandeln; im zweiten Falle hat sich die Versorgung der Stadtkinder lediglich nach den allgemeinen Grundsätzen über die Versorgung ortsfremder Personen zu richten. Solchen Kindern steht daher das Recht der Selbstversorgung nicht zu; sie sind von Kommunalverordnungen des ländlichen Aufseheramtes ebenso wie die eingetragene Versorgungsbedeutende Bevolkerung zu versorgen. Diese Bestimmungen finden auch auf die Versorgung der sogenannten Ferienkolonien Anwendung. Dem Kommunalverband Stadtkinder nach Möglichkeit durch Bereitstellung von Nahrungsmitteln, Reis, Gemüse und Obst und dergl. zu unterstützen.

Allen Landwirten, welche sich zur Aufnahme von Stadtkindern verpflichten, ist deren Ernährung die gleiche Menge von Getreide und Hufenerzeugnissen zu gewähren, wie sie der gebrige ihrer Wirtschaft. Diese Anordnung findet auch bei der Versorgung mit Kartoffeln Anwendung. Dem Kommunalverbande des ländlichen Aufseheramtes wird jedoch gestattet, von diesen Bestimmungen abzuweichen, wenn ihre Durchführung die Erfassung der abgabepflichtigen Vorkrte in seinem Bezirke wesentlich fördern oder sonstige besondere Schwierigkeiten hervorruft würde. In solchen Fllen hat der Kommunalverband die Versorgung der Stadtkinder mit Brot und Kartoffeln entweder durch Ueberlassung aus eigenen Vorkrten oder durch Ausschndigung von Rationen zu regeln.

Der Fleisbedarf der bei Selbstversorgern untergebrachten Stadtkinder ist in der Regel aus dem dem Selbstversorger aus Hauschlchtungen zur Verfügung stehenden Fleischvorrt zu decken. Falls der Fleischvorrat des Selbstversorgers hierfür nicht ausreicht, kann dem Kommunalverband die Erlaubnis zu weiteren Hauschlchtungen in dem notwendigen Umfang erteilt werden. Die Entscheidung über die Ernährung auf dem Lande trifft in jedem vom Wohnort-Kommunalverband zu bezeichnenden Stellen abzumachen. Dabei sind alle Lebensmittelarten einschließlich der Reichsleistungszug zuzurechnen. Ueber die ordnungsmäßig erfolgte Umsetzung der Wohnort-Kommunalverband einen Ausweis zu erteilen. Unmittelbar nach dem Eintreffen auf dem Lande sind die Kinder bei dem Kommunalverband des ländlichen Aufseheramtes zu bezeichnen und zu melden. Für die angemessenen Kinder, soweit sie nicht aus Selbstversorgerorten zu ernähren sind, hat der Kommunalverband Lebensmittel nach den gleichen Grundsätzen wie für die eingetragene Versorgungsbedeutende Bevolkerung auszugeben und den Quartierverordnungen der Kinder zu beschndigen. Die Ausgabe der Lebensmittelarten erfolgt durch das Bundesamt, das seinen Sitz in Berlin SW. 19, Lindenstraße 57/58, hat. Für den Landaufenthalt der Stadtkinder

ist mit einer einheitlichen Dauer von drei Monaten zu rechnen. Bei der Durchführung dieser Bestimmungen ist jede unntzige Behndlung der Quartierwirte der Stadtkinder auf dem Lande zu vermeiden.

### Aus Stadt und Umgebung

#### Der Durchbruch in Italien.

Einen Treubrunn, wie ihn die Weltgeschichte noch nicht gesehen, nannte der verstorbene Kaiser von Oesterreich den Verrat Italiens. Selbst im Lager unserer Gegner wurden damals Stimmen laut, die diesen Treubrunn vorzuehen. Aber man brauchte den Verrat, und die Politik der Gegenwart ist nicht bestimmt von moralischen Bedenken. Die frühe Erfahrung, die wir zur Genüge kennen, daß wir durch seinen Verrat Oesterreich verloren, ist das unangenehmste, das politisch die Wirklichkeit des Deutschen zu hrten. Groß war aber die Beugung bei uns, als auch Italien seinen wohlverdienten Lohn für seinen Verrat erhielt. Nach jahrelangem, blutigen Ringen hoch das italienische Meer sein Ziel, Triest, in greifbarer Nähe. Da brach das Stragelrt über Italien herein. Es würde keinen einzigen Strategen, das hestehende Grge zu versetzen wären, daß wir durch seinen Verrat in einem Siegeszuge, wie ihn die Welt noch nicht gesehen, in die italienische Ebene, bis zur Piave vorgedrngen. Auf der Heimearme unter freigelegten Frontarmee würde sich, was jetzt die Parole heißt: Jeder seine Kriegsangelegenheit.

#### Wirtschaftsanalyse Einrichtungsgegenstände bei Industrie, Handel und Gewerbe.

Die Handelskammer Halle schreibt uns hierzu: Zur Behebung von Zweifeln wird darauf aufmerksam gemacht, daß von der Bekanntmachung vom 26. März 1918, betreffend die Wirtschaftsanalyse, Entlangung und Verbeibung von Einrichtungsgegenständen, auch diejenige von Einrichtungsgegenständen, die sich auf gewerblichen Betrieben oder in der Vorbereitung der auf den Betrieben von Industrie, Handel und Gewerbe befinden. Diese sogenannten Handelswaren fallen zwar unter die Wirtschaftsanalyse nach § 4, jedoch nicht unter die Entlangung nach § 5 der Bekanntmachung. Sie sollen nicht bei den beauftragten Vorkrten, d. h. den kommunalen Wirtschaftsanalysestellen, sondern unabhängig von der Wirtschaftsanalysestelle im Amt ansetzen werden. Im Interesse der Wirtschaftsanalyse ist es ferner, sich hierbei der Vermittlung der in unserem Bezirk erteilten Vertrauensstelle für freiwillige Stempelabgabe (Zipt.-Amt, Vorkorb in Halle, Kronprinzstr. 2) zu bedienen und nicht erst die Sonderausweisung dieser Gegenstände abzuwarten. Gleichgiltig werden die gewerblichen Kreise nachmahls darauf hingewiesen, daß es anderen in ihrem Interesse befindlichen wohnen, Materialien, Mineralien und Aum und Aum, durch Vermittlung der Vertrauensstelle anzubieten, da sie außerhalb mit der unangenehmen Erfahrung dieser Behnde rechnen müssen.

### Aus Provinz und Reich

#### Stienbahnunfall an der Rhön.

In der Vorbereitungsarbeiten sich ein schweres Stienbahnunfall. Die Lokomotive des am 17. März mit dem Rheinisch-Westfälischen Dampfzug nach Wachen-Gesche führenden einseitigen Groß-Zug und Afters, führte die hohe Geschwindigkeit hinab und einen Padwagen sowie zwei Personenwagen mit sich. Der Padwagen wurde vollstndig zerstört, die Lokomotive und die Personenwagen stark beschädigt. Ein Passagier aus Hrnfeld und vier Frauen aus Grohrnfeld getötet. Mit Familie und ein Kind war der schwer verletzt. Ein von Hrnfeld absehender Hilfszug mit drei Verletzten, die Verletzten in das Hrnfelder Krankenhaus. — Von anderer Seite wird hierzu noch gemeldet: Ein Bahnarbeiter und vier reisende Frauen aus Grohrnfeld wurden getötet, acht Beamte und Reisende mehr oder minder schwer verletzt. Ein von Hrnfeld absehender Hilfszug mit drei Verletzten, die Verletzten in das Hrnfelder Krankenhaus ins Hrnfelder Krankenhaus.

100 000 Mark im Laib vergraben. Aus Mrburg wird gemeldet: Der nach Unterschlagung von 200 000 Mark von Halle geflüchtete und in Weinsberg verhaftete Bankbeamte Reehel aus Schweinfurt hat eingestanden, daß er das Geld im Schweinfurterwald vergrub, was tatsächlich die Gestaltete mit 100 000 Mark auch gefunden wurde.

40 000 M. unterschlagen. In Mosenheim (Wassern) ist der Leiter der dortigen Lebensmittelstelle, Magistratssekretr Rger, der Unterschlagungen in der Süße von 40 000 M. verurteilt hat, verhaftet worden.

#### Unfall

Stilmordverbot gegen eine Familie. In Wien wurde eine jugendliche Lehrerin verhaftet, die in dem Verdacht steht, gegen die ganze Familie des Direktors der Lehrerbildungsanstalt in Wien einen Stilmordverbot unternehmen zu haben. Es wurde in den Spellen, die die Familienangehörigen kurz nach dem Tode der Lehrerin gemessen, Mord, in dem Tode der Lehrerin, die Frau Mord zu nehmen pflegte, giftiger Wundstich vorzufinden. Auf einen angenommen Brief hin fand man unter dem Sofa im Vorzimmer der Wohnung zwei Flaschen mit Wundstich und Opiumtropfen. Die Lehrerin leugnet und gibt nur an, die Giftflaschen in die Wohnung des Schulinspektors gefandt zu haben, um den Verdacht von sich abzuschwenken. In ihrem Besitz wurde ein Buch des bekannten Kriminalisten Dr. Graf Wulffens, die Geschichte des Stilmordens, gefunden. Ein Inhaltsverzeichnis, aus welchem Grunde das junge Mädchen die Tat verurteilt haben sollte, ist bisher nicht zu finden gewesen.

#### Verhndeltes.

Gefälle, 11. April. In der letzten Stadtkonferenzsitzung kam es vor Eintritt in die Tagesordnung zu einer Erörterung, um als Oberbaurat der Stadt Halle eingeführt wurde, es also jetzt 12 Jahre bestelbt. Stadtkonferenzvorsitzender Gef. Puffert hat hielt eine Ansprache, in der er nie ermndenden Reich, das Reich und die große Ueberwindungsarbeit, die der Oberbaurat bei seiner Tätigkeit an den Tag gesetzt habe, hervorhob. Oberbaurat der Stadt Halle mit der letzten Sitzung, indem er betonte, daß seine Lebensarbeit nur der Volkshilfe der Stadt Halle gelten solle. — Dem Abschlus eines neuen Wasserlieferungsvertrages mit der Gemeinde Ammenberg stimmte die Versammlung zu. Ein Antrag, die Schenkungssteuer im Haushalt zu freilegen, wurde angenommen.

Erst, 12. April. Der hier am 28. März im Saule Marktkrae 10 von einem Kriminalbeamten im Kampfe erschossene angeklagte Verordner, Herr Hoff, wurde von der Ernhrungsbedeutung beim Amt, Stadtkonferenzvorsitzender, durch den Ernhrungsbedeutung ermittelt als den 18. März in Wolfshof geborene, mehrfach vorbestrafte Arbeiter Düker Rhn. Er war am 26. Februar 1917 aus der Strafanstalt in Göttingen entlassen worden und wurde im Oktober 1904 vom hiesigen Land-

gericht wegen gemeinschaftlichen Schusswaffenbesitzes, bezogen in Erfurt und Ungeheuer, zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt. Im Dezember 1905 erhielt Rhn von der Strafammer in Gota eine Bewährung von 5 Jahren Zuchthaus, so daß er insgesamt 15 Jahre Zuchthaus zu verben hatte.

Greif, 12. April. Ohne Arme und ohne Beine geboren und doch biblisch alt geworden, ist Pauline Wernerschneider, die hier im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Unter hergebrachten Geschwrtern kam sie 1849 zur Welt; ein Srdenke für einen armen Mann. Die Geschwrter führten sie zur Schule, wo sie gut lernte. Als ihr 20 Jahr alt war, nahm sich ihrer ein Schenkerler an, der sie allerlei Kleinigkeit und sie in fast allen Erbselen zur Schau stellte. Mit der Zeit erreichte sie eine berartige Geschicklichkeit, daß sie mit dem Munde schreiben, zeichnen, Malen einliefen, Veranschaulichungen aufzeichnen und vieles andere machen konnte. Der Unterricht ist ein reicher Mann geworden, doch auch sie erwarb ein kleines Vermögen, so daß sie hergebrachten leben konnte und seinen ihrer Angehörigen zur Hof halten brauchte. Sie ist trotz ihrer geringen Beweglichkeit erkrankt frant geworden, und jetzt war sie bei Seher Ruhe und guter Dinge.

### Gerichtszeitung

#### Dresdener Spielprozess.

Dresden, 13. April. Ein großer Spielprozess endete nach dreitägiger Verhandlung am Sonntag vor dem Dresdener Landgericht mit der Verurteilung zahlreicher Angeklagter. Der Hauptschuldige, der seiner Frau Wilhelm Werfer aus Chemnitz, wurde zu 1 Jahr Gefängnis, 1000 M. Geldstrafe und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. 15 weitere Angeklagte erhielten Gefängnisstrafen von 1 bis zu 15 Monaten und Geldstrafen bis zu 500 M., außerdem, verurteilte außerdem mehrstimmig Ehrenschicksale. Die Angeklagten haben in verschiedenen Lokalen der Stadt verbotene Glcksispiele veranstaltet. Bei der Verhaftung konnte ihnen nur verbotensmig wenige Gelder abgenommen werden. Die Kriminalpolizei beschlagnahmte bei der Verhaftung gewisse Kartenpapiere.

#### Schwabinger Mordfall.

München, 13. April. Vor dem Münchener Schöffengericht wurden heute die Verhafteten des Schwabinger Mordfalles, das in der Nacht vom 28. zum 29. März im Mord des Kunstmalers Gehmair Prof. v. Strich abgefallen wurde, und zwar der Student der phil. Carl August Kroth aus Bendorf am Rhein, der Kunstmaler Hermann Kuchel aus München, der Malermeister Schaffer aus die Strafachertrau Romane Wagnel aus Baden-Baden wegen großen Auftrags der der hoch aufliegenden Strafe von je sechs Wochen Haft und den Kosten verurteilt.

Revision im Schleichhandelsmordprozess. Die vom Schumachermeister Dresden in wegen gemeinsamen Mordes an dem Schleichhändler und Schloffer Steinhausen zum Tode, bzw. 15 Jahren Gefängnis Verurteilten Stefan und Robert Kopp und Robert Kuriel haben gegen das Urteil Revision eingelegt, die wahrscheinlich im Mai vor dem Reichsgericht zur Verhandlung kommen wird.

### Turnen, Spiel und Sport

#### Fußball in Halle.

(Von unserem Halleischen Mitarbeiter.) Im Sonntag waren alle Vereine in Halle sportlich tätig und zwar waren es ausnehmendst Volkstreffen. Im Waderpark spielte Wader über Hohenzollern 3:0, Borussia meist den Sportfreunden auf dessen Platz den Sieg mit 1:3 überfallen. In Eppertshausen wurde W. F. Wader, gerade noch 1:0 schlagen. Auswrtig weilt Halle 06, die im 2. Vorrundenpiel um die Mitteldeutsche Meisterschaft einen klaren 4:0 Sieg mit noch heute brachte. Gleichfalls erfolgreich war die Hea 14 in Berlin, indem sie das Drittel durch einen 3:1 Sieg über Preußen-Magde. und 1:0 Sieg über Jersch gewann. Ueber die einzelnen Spiele sind uns folgende Berichte zugegangen: Wader-Hohenzollern 3:0. Wie immer, so lieferten sich auch diesmal beide Vereine einen interessanten Kampf. Bei Wader sah man ein technisch sndnes Kombinationspiel, während Hohenzollern recht zerfhren spielte. Als Halbzeit konnte Hohenzollern mit Wind im Rücken das Spiel offen halten, so daß es beim Seitenwechsel noch 0:0 stand. Dann aber Hohenzollern durch das Kommando von dem Karl Loren Sportheuten Borussia 1:1. Ein recht interessantes Spiel von beiden Seiten, waran vielleicht der Erfolg, der 2. Z. hat nicht genue, fhrt war Borussia hatte außerdem nur 10 Mann zur Stelle. Sportheuten spielt zuerst mit Wind und drängt Borussia zurück. 3 Tore waren der Erfolg. Nach der Pause kommt Borussia etwas auf und kann auch sein Ehrenrot erzielen.

Den 14 war zum Doppelspiel nach Jersch gefahren und konnte trotz Ertrages für Wader, Worpflin, Krle und Buchs, die für Halle 06 spielen, das Drittel gewinnen. Ein Bericht über die Spiele fehlt uns leider nicht zur Verfügung.

Halle 06-Erdele-Viktoria-Beunaburg 4:0 (0:0). Unter nicht ganz einwandfrei belaugen Spielerschwach, waren beide Mannschaften voll an. 06 hatte eine Unheilvolle, waren gewonnen. Borussia hat, förderer Mitteldeutsche, Wader teilnehmer, die sich nicht als vornehmlich erwies. Wader hatte Wohl und spielt zuerst mit dem starken Wind. Trotzdem kann der Saalegenosse das Spiel meist offen gestalten. Verschiedene Pssbrte der Wader Verteidiger bringen das halbe Tor über in große Gefahr. So daß Worpflin klagen kann, daß er auch in Tore nach alle Wader ist. Einen Freistoß, der Wader zum Tore und einen Strasto hart am Straraum, nach Waderburg nicht aus Torlos geht es in die Pause. In der zweiten Halbzeit tauschen förderer und Wader die Plätze und sofort kommt Leben in den Sturm. 06 drängt jetzt Erdele zurück und kann in der 7. Minute durch Waderburg erfolgreich sein. Wenige Minuten später ist Waderburg wieder durch, wird aber in einer sndn unfairen Weise gefelgt. Den fmften verwandelt förderer sicher. Jetzt verfehrt Waderburg die Verteidigung, anstatt aus mit Erfolge, fount aber trotzdem nicht verfinden, daß wiederum Waderburg 2mal unabhlter einliefen, wobei besonders das dritte Tor eine besonders technisch hervorragende Leistung war. Einen fmften wegen ganz verfehlt förderer. 06 lieferte jetzt besonders Spiel. Waderburg reichte es gerade zum Siegen. Gefallen konnten nur Waderburg, Worpflin und in der zweiten Halbzeit Spener.

Stenbunzgerlndelant. Am 28. April veranstaltete der Saalegen einen Stenbunzgerlndelant, an dem sich alle Vereine zu beteiligen haben. Waderburg mit 2 Mannschaften und 5 Mann, mit 2 und 4 mit 10 Mann. Start und Ziel in der Strapflasse des S. R. C. 1896.

Angewandte. Am 28. Mai veranstaltete der Saalegen ein Angewandte, bei welchem ein Fuballkampf Jugend Saalegen-Jugend Nordwestflischen stattfinden soll. Die Vereine werden daher aufgefordert bis zum 22. gute Spiele (nach dem Jahre 1900 geboren) dem Vorsitzenden zu benennen und es beizubehalten.



Elektrizität im Haushalt.

Petroleum ist selten geworden seit dem Beginn des Krieges, ja vielerorts überhaupt kaum zu haben. Wir können jetzt noch nicht überlegen, wann diese Not ein Ende hat. Da bietet nun der Übergang zum elektrischen Licht eine Hilfe und einen sicher überlegenen Ersatz für das mangelnde Petroleum.

Die Vorzüge des elektrischen Lichtes ist wohl mit einem "Acht blauen Schimmer". Je nach Bedarf kann es im Glühlicht von einer bis Anlage in keiner Weise störenden Wärme bis zur stärksten Kraft des elektrischen Flammens bogenes gesteigert werden. Von einer Wärmestrahlung ist hierbei wenig zu spüren. Bei dem elektrischen Licht entstehen keine Verbrennungsprodukte, während beispielsweise eine brennende Stearinkerze (4 auf 1 Pfund) ungefähr ebentoniell Kohlenäure gibt, wie ein erwachsener Mensch in gleicher Zeit ausatmet. War das elektrische Licht vor 20 bis 40 Jahren noch eine Sehenswürdigkeit der Großstädte, so finden wir es jetzt, namentlich nach Errichtung von Überlandzentralen, in vielen Dörfern. Wo die billige Wasserkraft zur Erzeugung des elektrischen Lichtes vorhanden ist, z. B. in der Schweiz, dort kann man es in Semphütten u. dgl. antreffen.

Für den Haushalt (ebenso für das Gewerbe) ist der elektrische Strom von großer Bedeutung. Im Haushalt dient die Elektrizität vor allem zur Beleuchtung, und zwar kommt hier nur die Glühlampe in Betracht. Die Elektrotechnik hat es schon in weitgehendem Maße verstanden, sich den Bedürfnissen anzupassen. Sie stellt Beleuchtungsformen her, welche die Blendwirkung vermeiden, ohne die Helligkeit zu beeinträchtigen. Etwas sehr Angenehmes ist die selbsttätige elektrische Treppenhausbeleuchtung. Bei dieser Anlage wird bei Einbruch der Dämmerung die Beleuchtung im Treppenhaus eingeschaltet und zu einer bestimmten Zeit, z. B. um 10 Uhr abends, wieder ausgeschaltet. Nach dieser Zeit kann aber durch Druck auf einen bei der Haustür und bei den Etagentüren angebrachten Schalter das Licht wieder eingeschaltet werden; es leuchtet dann während etwa 3 Minuten, worauf es automatisch wieder ausgelöscht wird.

Außer der Beleuchtung wird die Elektrizität in den Wohnungen als Wärmequelle für Heiz- und Kochapparate noch selten verwendet. Das elektrische Heiß- oder Bügelgelen bügelt sich mehr und mehr ein, ferner kommen in zunehmender Zahl elektrische Wasserdampfer, kleine Wasserverdampfer, elektrische Teefannen und Kaffeemaschinen, elektrische Haarbrenner und Haartrocknungsapparate, Kaffeemaschinen gibt es mit selbsttätiger Schaltvorrichtung, die den Strom ausschalten, sobald das kochende Wasser durch den Prüfer in die Kamme getrieben und der Kaffee fertiggeköcht ist. Der tragbare Seifenwärmer, bestehend aus einem Gefäß aus verdicktem Messing und Wärmelampen von Zellen auf der Tafel. Die sog. Wärmelampen zur Warmwasserherstellung seien hier erwähnt; sie ermöglichen es, den elektrischen Strom während der Nacht, zu der Zeit, da die Elektrizitätspreise den Strom an manchen Orten sehr billig abgeben, zur Warmwasserbereitung zu verwenden. In großen Gefäßen, die gegen Wärmestrahlung nach außen gut isoliert sind, wird Wasser während der Nacht durch elektrische Heizung erwärmt, und es kann dann tagsüber zum Kochen, Abwaschen, zu Bädern usw. benutzt werden. Für ältere Leute und solche, die an kalten Füßen leiden, sind elektrische Heißsteppiche vielleicht am zweckmäßigsten. Warme Füße, kühler Kopf - dieses Ideal der Heizung - wird durch die Heißsteppiche erreicht, die am Boden Wärme entziehen. Die Gefahr, daß solche Teppiche durch Überhitzung etwa in Brand geraten, ist dadurch beseitigt, daß der elektrische Strom nach Errichtung einer gewissen Temperatur selbsttätig ausgeschaltet wird.

Die Elektrizität als treibende Kraft findet in Wohnungen auch bereits Anwendung; z. B. bei den Tischventilatoren, die zur Lüftung und Kühlung dienen und als Ventilatoren für reichlichen Sauerstoffgehalt der Luft sorgen; zum Antrieb von Nähmaschinen, wobei sie den Frauen die Arbeit abnimmt, und von Staubsaugern, die viel besser, als es durch Wischen und Wischen möglich ist, die Wohnung entleeren. In großen Haushaltungen leistet der elektrische Motor vortreffliche Dienste, indem er Sägenmaschinen zum Sägen, Sagen, Reiben, Mahlen verschiedener Lebensmittel, zum Sägen, Fruchtschneiden, Messern usw. betreibt. Die Kleinlichkeiten, die man sich mit der Elektrizität im Hause verschaffen kann, sind damit noch nicht erschöpft. Man kann z. B. sein Schlafzimmer mit einem elektrischen Wassergefäß ausstatten; man kann, wenn die Luft zu trocken ist, einen elektrischen Luftbefeuchter spielen lassen.

Nicht unwahrscheinlich ist es, daß es der Technik gelingen wird, die Elektrizität derart in den Dienst der Haushaltungen zu stellen, daß man nicht gerade ein reichlicher Mann zu sein braucht, um sich mit Vorteil ihrer noch zu zahlreichem anderen Zwecken, als zur Beleuchtung, zu bedienen.

Der Teich im Garten.

In jedem Garten bildet der Teich das lebendige Auge. Mag ein Gärtchen auch noch so klein sein, ein winziger See, nur einen Fuß in Querschnitt messend, verleiht eine ganz neue Note hinein. Man ersieht an jedem Teich die Singvögel und neben mit großer Mühseligkeit der einmal von ihnen erzwungenen Stunde ein erhellendes Bad. Später, wenn die Singvögel nisten, kann man sie alle Augenblicke zu der Wasserstelle, und man welche Wohlthat es für sie bedeutet, daß sie bei ihrer Nahrung mit Algenorganen nicht erst noch weit zu dem erdenden Raub wegschleichen haben. Aber auch dem Blumenstreumend gewährt schon der kleinste Teich viel Vergnügen. Man kann hier eine Reihe dekorativer Uferpflanzen anpflanzen, z. B. den stiellosen Wasserampfer, der zu den großblütigsten unter allen dekorativen Gewässern gehört, ferner den mit seiner Blütenpyramide so reizend dekorativen Froschlöffel, den Waldraus, Sumpferdbeeren und Bachweiden und als Untergrund die köstlichen verschiedenen Wasserlilien. Auch mancher Farn hat sich besser in unmittelbarer Nähe eines Wassers. Solch ein ganz kleines Wasserbecken bezugnehmend, bereitet selbstverständlich keine Schwierigkeiten. Wer es sich aber

leisten kann, der sollte doch lieber gleich einen etwas größeren Teich anlegen lassen. Denn wenn das Wasser nur 1 oder 1 1/2 Fuß tief ist, so kann man darin schon Fische halten und die eigentlichen Wasserpflanzen ansiedeln. Die einfachste Art der Anlage eines Teiches besteht darin, daß man durch Ausheben der Erde ein Becken schafft, dieses an einem warmen Tage mit Dachpappe auslegt, welche man vorher an die Sonne getrocknet hat, damit sie sich recht schmiegsam jeder Form anpaßt und dann die



Dachpappe wieder mit Erde dünn bedeckt. Das Wasser läßt man ganz vorflüchtig auf und läßt es dann mehrere Tage stehen, bis es sich völlig geklärt hat, ehe man an das Bepflanzen schreitet. Fische darf man erst später hineinsetzen, weil im Anfang die Dachpappe schädliche Wirkungen auf sie ausüben könnte.

Zum Bedecken der Dachpappe verwendet man leimige Erde. In Gegenden, wo man wasserundurchlässigen blauen Ton haben kann, wird man auf die Dachpappe verzichten und einfach den Untergrund des Teiches mit Ton bedecken. Am meisten sind in neuerer Zeit zementierte Gartenteiche in Gebrauch gekommen. Sie haben den Vorteil, daß man dem Teich jede beliebige Form geben kann, und daß er dieselbe dann fest bewahrt. Allerdings kommt als Nachteil in Betracht, daß die Zementierarbeiten, welche an sich ganz dünn sein dürfte, nicht ausreichen darf, da sie sonst, gleichgültig, ob dünn oder dick, zerbricht. Bevor man an das Ausstreichen mit Zement schreitet, muß man den Untergrund ganz feilschleifen, damit keine Stellen übrigbleiben, wo sich der Teichboden senken und durchbrechen könnte.

Wände bringen in den Gartenteich Schlamm aus natürlichen Gesteinen ein, was den Vorteil hat, daß damit gleichzeitig viele Bewohrer mit eingebracht werden, welche den Fischen als Nahrung dienen. Andererseits können dabei aber auch viele Schädlinge eingeschleppt



werden. Nützlich ist die Verwendung von natürlichem Teichschlamm keineswegs. Es bildet sich im Teich selbst bald Schlamm genug. Die volle Schönheit einer Teichanlage kommt erst nach einiger Zeit zum Vorschein, wenn alles gut bewachsen ist. Eine besondere Freude werden immer die Seerosen bilden, von denen jetzt so viele schöne Arten gibt. Auch auf dem Teich Teich können die robusten afrikanischen Seerosen ein Blickchen finden, deren Blätter nur etwa teller groß sind, die sogar in kleinen Aquarien vorkommen. Nur müssen diese Kinder wärmerer Zonen in Sicherheit gebracht werden, ehe der Frost die erste Eiszeit über die Wasserfläche spannt. Rings um den Teich errichtet man einige Felsenpartien, davon vielleicht eine größere als Untergrund. Diese bespannt man mit Alpengewächsen, Farnen usw. Man wird erlaubt sein, wie schon die Wirkung wird. In dem Bau der Fellen kann jede Art von Stein verwendet werden, die man gerade zur Verfügung hat. Es brauchen keineswegs Tropfstein, Dolomitmarmor oder dergleichen sein und die einzelnen Steine können auch ziemlich winzig sein. Ist doch dieser ganze Teich nur eine niedliche Welt im Kleinen.

Säbnerhaus aus Holz.

In einem Säbnerhause aus Brettern geht, daß die Säbner Licht und Luft haben, andererseits aber doch von großer Kälte und Luftzug, wie auch möglichst vor großer Dürre geschützt werden. Dabei soll das Säbnerhaus so leicht sein, daß es nicht jedes Jahr einer Reparatur bedarf und der bedienenden Person genügend Platz gibt, daß sie auch recht im Säbnerhause stehen kann.

Nach diesen Richtlinien ergibt sich folgende Ausführung: Ein Säbnerhaus mit einseitig abfallendem Dach. An der abfallenden Seite genügt eine Höhe von 150 Zentimeter, während in der Front diese 2 Meter im Höhe betragen soll. An der 2 Meter hohen Frontwand befindet sich die Tür, neben der Tür möglichst große Fenster, damit recht viel Licht herein kann. Die Amerikaner lassen sogar die Fenster ganz weg und spalten im Winter zur Abhaltung der arktischen Kälte ein Tuch über das den Verschluß bildende Drahtgitter. Dieses Verfahren kann man zur Nachahmung empfehlen. Natürlich beginnt man mit dieser Abhängung nicht im kalten Winter, sondern läßt im Sommer eine ganze nach außen gehende Wand aus Drahtgitter bestehen. Nicht zu vergessen ist jedenfalls ein kleines Schiebefensterchen mit Drahtgitter, auch in der Frontwand, das man mehr oder weniger offen hält, wenn alle Fenster sonst geschlossen sind, aber doch nicht ganz grimmige Kälte herbeiführt. So hat man es in der Nord, immer der Jahreszeit angemessen, zu läßt. Damit recht viel Sonne, welche der größte Reiz der Säbner und Lueserier ist, in den Stall eindringen, nimmt man die Front am besten nach Südosten. Auch der Auslauf kommt in die Vorderwand, so daß also die drei anderen Wände vollständig geschlossen sind und jeder Durchzug vermieden wird.

Die Größe des Säbnerhauses hängt natürlich von der Zahl der Zuhörer ab. Der hintere Wand entlang, etwa 30 Zentimeter davon entfernt, kommt eine Sitzbank von einer Seitenwand zur anderen und wenn nötig, eine zweite und dritte, je wieder in einer Entfernung von 40 bis 45 Zentimeter. Ein Italienerbau braucht 15 Zentimeter Sitzbank, schwerere Säbner bis 25 Zentimeter. Nun kann man leicht ausrechnen, wieviel Meter Sitzbank man braucht und wie viele ins Säbnerhause hineinbringen kann. Eine 40 Zentimeter unter den Sitzbänken bringt man die Bretter, d. h. einfach einen Bretterboden an, so daß der Kot nicht auf den Erdboden hinunterfällt. Sollen die Säbner reichlich Platz haben, so soll vor den Sitzbänken noch einmal soviel Platz, wie diese beanspruchen, sein. Der ganze Erdboden, der weit am besten als gewachsener Erdboden gelassen wird, dient nur bei Schnee und sehr kaltem Wetter als Schuttraum, in welchem man Spreu oder Streu schüttert, aus welchen die Säbner die gefrorenen Körner jeden Tag hervorzuholen müßten. Das hält sie im Winter warm und erhöht den Gieretrag. Damit das Säbnerhause nicht gar zu kalt sei, kann man Doppelwände mit Holzraum oder ausgefüllt mit Torfmoos nehmen. Das Das besteht aus Brettern und sei mit Dachpappe bedeckt.

Wesentlich der Regenzeit ist zu bemerken, daß die Säbner es sehr lieben, wenn sie während ihres Verweilens auf diesen nicht gehen können. Die Ratten sind deshalb zweckmäßig so hoch zu wählen, daß der Körper des in ihnen stehenden Säbners nicht über die Oberkante des Nestes hinausragt. Neller aus Drahtgeflecht werden von den Säbner nicht gern angenommen. Das Verhüten der Nester geschieht nur selten beim Regen, sondern meistens während der Nacht oder bei schlechtem Wetter, wenn es den Säbner möglichst ist, während des Aufenthaltes in den Nesträumen auf die Mäuser der Regenzeit sich zu legen. Man kann sich sehr leicht auch die Eier in solchen Nestern schützig. Deshalb ist eine Vorrichtung anzubringen, die das Sitzen auf den Nesträumen unmöglich macht. Sehr zu empfehlen ist es, Fallnetze anzubringen. Ein solches Netz ist untrügendem Aufschlag darüber, welches die besten Ergebnisse sind, und setzt so den Bläher in die Lage, von diesen weiter zu züchten.

Die Raupenfackel.

Zum Abtöten der Gespinnschwärme und der auf den Abblättern überwinternden sonstigen Schädlinge bedient man sich der käuflichen sog. Raupenfackel. Ein Döhlbacher empfiehlt nun, aus einer alten Konservebüchse selbst eine Raupenfackel herzustellen, die besser sei als die käufliche. In eine leere Blechbüchse von etwa 1 Liter Inhalt werden etwa 10 Löcher von 1 Zentimeter Durchmesser mit geeigneten Durchschlaglöchern gefügt. In 2 kleinere, einander gegenüberliegende Böcher unmittelbar unter dem Deckel greift ein Drahtbogen (etwa 5 Millimeter Eisen) ein, wodurch die Büchse sich stets festrecht hält. Der Ring wird unten etwas übereinandergedreht und in das Netz einer leichten, hindurchgehenden langen Stange geschlagen. In der Büchse werden nun trockene, wolleartige Lumpen nicht zu fest eingestülpt und mit einer Mischung von 2 Teilen Petroleum und 1 Teil flüchtigem Wachsmittel bis zur Sättigung überfüllt. Die beiden Böcher müssen vorher durch starkes Schütteln in einer Flasche gut gemischt sein. Den zum Gebrauch fertigen Apparat wird man erst an Ort und Stelle in Brand stecken und nur wenige Augenblicke, etwa 2 bis 3 Sekunden, darf der Brand unter die Gespinnschwärme gebracht werden. Würde die Einwirkung der Hitze auf die Lumpen etwas zu lange dauern, so wären sie natürlich verloren und das ganze Verfahren würde ins Gegenteil umschlagen von dem, was man wollte. Von nicht geringerer Bedeutung ist das Verfahren im Kampfe gegen die Blut- und Blattläuse.

Konserverierung von Saunpfählen.

Werden die Pfähle ohne jede Vorbereitung in die Erde gesetzt, so faulen sie meistens sehr rasch ab. Die Erfahrung lehrt, daß selbst gemöhltes, aber angefeuchtes Kiefernholz (sowohl in der Erde als auch außerhalb gegen Säule sehr widerstandsfähig ist. Kiefernholzer, von einem Brande herab, sind einfach unermesslich. Man beobachtet deshalb auch trockene Saunpfähle und hat gute Erfolge zu verzeichnen. Das Anfeuchten bemerksmäßig man kein einfach und billig durch ein mögliches Feuer im Freien machen können, je nach der Holzgröße mehr oder weniger Pfähle, auf einmal unter Umständen Wenden angelegt werden